gelegenen Archiven von Wert zum mindesten
photographiert sind. Wertz hat auch bereits
nachgewiesen, daß in den noch bei seinen Lebzeiten
erschienenen Lieferungen der Ausgabe Hanssen's
Verbesserungen in der varia lectio keinen eingetreten
sind. Daß d. h. aber die so überaus wichtigen
Lucchesser Handschriften oft die schlechteren unsicheren
Lesarten waren, nicht die ursprüngliche Lesart
angegeben ist. Von einer Neubearbeitung ist
erstaunlich für den Herausgeber sehr wenig, daß
man sich somit noch immer nicht überzeugen
Verbesserungen vorzunehmen. Im ganzen kann
man wünschen, daß Duchesne's Ausgabe
der Monumenta zugänglicher wird, denn
man darf nun hoffen, daß die Aussicht ~~indem sie~~
jetzt in der Tat vorhanden ist, die Monumenta abschließen
wird.

Denn allerdings bin ich der Meinung, daß
die Monumenta entweder keinen Bearbeiter dieser
Ausgabe, an der seit mehr als 40 Jahren gear-
beitet worden ist, ~~dafür~~ aufgefunden hätten, der
wirklichen Bearbeiter hätte, daß die Geschichte,
Rückstell, Pabst und Wertz, welche sie in die Hand
genommen hatten, von ihnen Alle und zwar ge-
storben sind. Daß die Franzosen auch mit dieser
Ausgabe zufrieden waren, wird aber
dadurch wahrscheinlich, daß Hermann Pabst, der sie
für die Monumenta übernommen hatte, im
Jahre 1880 auf Wilmanns's Veranlassung
hin der Unterricht für diese Ausgabe beschäftigt
war, bei Ablauf der Frist zu der
die Franzosen wieder und in einer der
ersten Sitzungen bei Mari la Tour am 15. August
fiel. Zudem hat man in der Monumenten
der Gesellschaft gegründet, daß ein Werk, welches
zu ihrem Arbeitsgebiet gehörte und in ihrem
Arbeitsplan aufgenommen war, deshalb